

# Jahresbericht

FANPROJEKT  
**BORN HEIM**  
FSV FRANKFURT 1899

2013/14



# **BORNHEIM RASIERT.**

*Bildquelle: Richard 41/2014 (Anm.: Anlehnung auf einen Text des Frankfurter Rappers „Celo 385“)*

## Vorwort

Seit nun einem Jahr ist es offiziell, der FSV Frankfurt besitzt ein Fanprojekt!

Was am 1. November 2013 begann, bedurfte jedoch erheblichen Aufwands. Im gleichen Monat des Jahres 2014 stellt sich kaum jemand die Frage, warum der FSV ein Fanprojekt benötigt. Diverse Projekte, welche mit Teilen der Fanszene realisiert werden konnten, fanden hervorragenden Anklang bei Zuschauern, Fans, Träger und Verein. Neben den in einer Drittfinanzierung üblichen Trägerteilen (Land Hessen, Stadt Frankfurt und DFL) konnte mit der Frankfurter Sportjugend e.V. ein Träger gewonnen werden, der im Frankfurter Fanprojekt (Eintracht Frankfurt) schon seit einigen Jahrzehnten Erfahrung in der Arbeit mit Fans sammeln konnte und mitunter als Vorreiter in der sozialen Jugendarbeit mit Fußballfans gilt. Durch eben diesen Träger können wir, das „Fanprojekt FSV Frankfurt“ oder kurz „FSV Fanprojekt“, uns ebenfalls Mitglied im Frankfurter Fanprojekt e.V. nennen. Begleitet wird dieses durch die beiden Vorsitzenden, Roland Frischkorn und Peter Benesch, seit der Gründung 1995. Der Start des Projekts stellte sich als denkbar schwierig dar. Bedingt durch die erschwerte Immobiliensituation in Bornheim und dessen Randgebieten gab es keine Aussicht auf Räumlichkeiten. Das Projekt und die Fans mussten sich erst einmal gegenseitig beschnuppern und die Hürden der Verwaltung machten viele Formalitäten nicht

unbedingt leichter. Mit Hilfe der Geschäftsführung des FSV Frankfurt GmbH, der die vorläufigen Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, und mit Hilfe der Kollegen des Frankfurter Fanprojekts, konnte eine Basis geschaffen werden, auf der die ersten Schritte gegangen werden konnten. Selbstverständlich sind die Möglichkeiten in der aktuellen Situation limitiert, aber erste Handlungsspielräume sind bereits geschaffen worden. Die Frage der Räumlichkeiten konnte sich Anfang des Jahres 2014 vorläufig beantworten lassen. Ein seit zu diesem Zeitpunkt knapp drei Jahre leerstehendes Gebäude am Rande des Ostparks konnte vom Grünflächenamt der Stadt Frankfurt übernommen werden. Das Bauwerk befand sich zur Schlüsselübergabe im August 2014 in einem renovierungsbedürftigen Zustand und wird aktuell mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln restauriert und nachhaltig ausgebaut. Da das Haus den Fans des FSV zur Verfügung stehen soll, wird versucht, die Fanszene so intensiv wie möglich in den Umbau zu involvieren. Die Resonanz zur Mitarbeit am Fanhaus ist überwältigend und meine Honorarmitarbeiter und ich freuen uns darauf, dieses und noch viele weitere Projekte in Frankfurts Osten durchzuführen!

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen unseres ersten Jahresberichts.

Steffen Tritschler  
(Leiter Fanprojekt FSV Frankfurt)

## Allgemeines zum Fanprojekt

### Der Träger

So wie auch bei den örtlichen Kollegen des Frankfurter Fanprojekts (Eintracht Frankfurt), ist der Träger des Fanprojekt FSV Frankfurt die Sportjugend Frankfurt e.V. Im Jahr 1993 wurde ein neuer Vorstand gewählt, der den Weg für weitere Sportprojekte in Frankfurt maßgeblich beeinflussen sollte. Die damals 70.000 Mitglieder zählende Sportjugend Frankfurt, die bis dahin eine reine Interessenvertretung der Jugendabteilungen der Turn- und Sportvereine des Sportkreises Frankfurt war, übernahm in den folgenden Jahren immer mehr soziale Verantwortung im Jugendbereich der Stadt Frankfurt. Nachdem sich das 2. Frankfurter Fanprojekt auflösen musste, übernahm im Jahr 1994 die Sportjugend Frankfurt die Federführung für das aktuelle Frankfurter Fanprojekt. Neben dem Engagement in der Fußball-Fanarbeit sind weitere Projekte zu erwähnen:

- Die Trägerschaft für das „Sportjugendzentrum Kuckucksnest“, welches sich, wie das Frankfurter Fanprojekt, ebenfalls an der Bahnstation Louisa befindet
- Das „Sportjugendzentrum Lindenviertel“ im Stadtteil Höchst.
- Das seit 2003 existierende „Sportjugendhaus Rödelheim“
- Das im Jahr 2006 begonnene jüngste Projekt der Sportjugend Frankfurt „Frankfurter Boxcamp“, welches im Frankfurter Stadtteil Gallus beheimatet ist

## Die Finanzierung

Das Fanprojekt FSV Frankfurt finanziert sich nach den Nationalen Konzept Sport und Sicherheit, kurz NKSS, festgelegten Richtlinien. Dies bedeutet, dass sich die Finanzierung von drei verschiedenen Institutionen bezogen wird:

50% DFL

25% Land Hessen

25% Stadt Frankfurt

Es setzt sich folgendermaßen zusammen: Stadt und Land legen jeweils einen bestimmten Betrag vor, die DFL verdoppelt den erreichten Betrag und heraus kommt das Gesamtbudget

## Das Team

Von Beginn an stand nur ein hauptamtlicher Mitarbeiter für das Fanprojekt zur Verfügung, der auch gleichzeitig die Leitung darstellt. Dieser ist **Steffen Tritschler**, 30 Jahre alt. Der angehende Sozialwissenschaftler absolvierte zunächst eine Ausbildung als Fachinformatiker, um nach abgeschlossener Fachoberschule für Wirtschaftsinformatik ein Studium für Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt „interkulturelle Beziehungen und Integration“ an der Hochschule Fulda zu beginnen. Neben dem Studium war eine zweijährige Honorartätigkeit im Bereich „Streetwork“ und „Offene Jugendarbeit“ in Fuldas größtem Jugendzentrum „Jugendkulturfabrik“ die erste Anlaufstelle, um mit Jugendlichen zu arbeiten.

Seit März 2014 steht die Honorarkraft **Florian Amrhein**, 31, als zusätzliche Verstärkung mit zur Verfügung. Neben seinem Studium in Lehramt Geschichte und Philosophie an der Universität Mainz begleitet er Spiele und betreut zukünftig das Freizeitkicken des FSV Fanprojekts. Florian ist ein „Eigengewächs“ der FSV Fanszene und ebenfalls Mitglied eines Fanclubs in der „Allesfahrer-Szene“.

Im Oktober diesen Jahres bekam das Team erneuten Zuwachs. Der 27jährige Fußballfan und ehemalige Praktikant **Holger Schmidt**, ebenfalls Student der Sozialwissenschaften in Fulda, komplettiert seitdem das Team. Seine Aufgaben bestehen ebenfalls in Spieltagsbegleitungen und in der Unterstützung der Projektplanung.

Zurzeit sind die Ressourcen ausreichend und die laufenden Projekte können erfolgreich durchgeführt werden. Mittel- bis langfristig wird eine zusätzliche hauptamtliche Kraft unabdingbar sein. Gerade in Hinblick auf das geplante Fanhaus wird ein erhöhter Aufwand auf uns zukommen, außerdem möchten wir gerne unser Spektrum erweitern und in Zukunft U18-Fahrten und mehr Freizeitaktivitäten anbieten können. Auch ein Ferienlager, in dem wir die Profi-Mannschaft des FSV Frankfurt in ein Trainingslager im Ausland begleiten, wäre eine mögliche Option zur Freizeitgestaltung.

Durch die langsam aber stetig steigende Anhängerschaft des FSV besteht ein entsprechender Bedarf innerhalb der Fanszene, weitere Projekte anzuregen oder zu begleiten. Die Anfragen und Ideen, besonders jüngerer Gruppierungen, werden zunehmend kreativer und anspruchsvoller. Wir wollen dem gerecht werden und die Fanszene so gut wie nur irgend möglich unterstützen.



(Steffen Tritschler, Holger Schmidt, Florian. Amrhein vl.)

# 1. Der Anfang

## 1.1 Erste Schritte

Am 1. November war es endlich soweit, das lang erwartete „Fanprojekt FSV Frankfurt“ öffnete seine Pforten. Es waren zu diesem Zeitpunkt keine Räumlichkeiten für ein Büro vorhanden und so bot der FSV Frankfurt interimweise einen Schreibtisch in seinem Hause an. Dieser Schreibtisch befindet sich bis zur Fertigstellung des Fanhauses vorerst im Fanshop des FSV Frankfurt im „Volksbank Stadion“. Ein Angebot, das wir dankbar annahmen, denn die Suche nach einem geeigneten Fanhaus bzw. Räumlichkeiten gestaltete sich als umständlich. Nachdem man Gelegenheit hatte, sich mit der Fanszene auszutauschen und sich gegenseitig zu „beschnuppern“, ergab sich die Möglichkeit, die ersten Projekte ins Leben zu rufen. Das erste stellte ein gemeinsames Intro beim Spiel gegen Arminia Bielefeld dar. Im Rahmen dieses Projektes wurde auch eine „Choreokasse“ gegründet und unregelmäßig stattfindende Fantreffs organisiert; doch dazu später mehr in den Projektberichten. Ebenso stieg das Interesse innerhalb der Fanszene, das Fanprojekt näher kennenzulernen und neben einem Interview einer Fangruppierung folgte auch eine kritische Begutachtung seitens anderer Gruppen.

Die Resonanz von Verein und Fans war hervorragend. Neben den Vorstellungen auf der eigenen Homepage, persönlich im Stadion und in Fanzines gab es auch dank einer Vorstellung seitens des Vereins im Stadionmagazin „FSV Life“ und auf dessen offizieller Homepage ein Medienecho, welches bis auf den Videotext des Hessischen Rundfunks und in diverse Printmedien schwappte.



*Choreo vom Spiel gg. Arminia Bielefeld (02.12.2013)*

Die ersten Projekte jenseits der Fanszene fanden im März statt, als das Fanprojekt Besuch aus Fulda bekam.

Die erwähnten ersten Gäste waren Jugendliche und Betreuer der „Jugendkulturfabrik Fulda“, denen man in einer Kooperation Karten zum Spiel gegen Dynamo Dresden zur Verfügung stellen konnte. Die Karten waren der erste Preis bei einem monatlich stattfindenden Mitternachts-Fußballturnier, welches von der Jugendkulturfabrik geplant und organisiert wird.

# BORNHEIMER BOTSCHAFT



## Fanprojekt FSV Frankfurt:

Im folgenden Interview erfahrt ihr mehr über den Fanprojektleiter "Tritschi", den Aufgaben des Fanprojekts und noch einiges mehr.

Vor-und Nachname: Steffen Tritschler  
Spitzname: Tritschi  
Alter: 29  
Geburtsort: Fulda



***Hi Tritschi, seit dem 07. Oktober ist bekannt, dass du der neue Fanprojektleiter des FSV Frankfurt bist. Erzähl uns doch etwas über deinen bisherigen Werdegang. Was hast du nach der Schule gemacht? War es schon immer dein Wunsch dich sozial zu engagieren oder hattest du andere Pläne?***

Tritschi: Nach der Schule habe ich eine Ausbildung als Fachinformatiker für Systemintegration bei der deutschen Telekom gemacht. Nach meiner abgeschlossenen Ausbildung habe ich in verschiedenen Bereichen der Telekom gearbeitet und meinen Zivildienst absolviert. Mit 25 habe ich dann mein Fachabi in Wirtschaftsinformatik gemacht.

Währenddessen war ich gewerkschaftlich in Fulda als Jugendbezirksvorstand tätig und habe hierbei mein Interesse am sozialen Engagement entwickelt.

***Wie hast du von der Stelle des Fanprojektleiters erfahren und wie bist du letztendlich dazu gekommen?***

Tritschi: Bereits anfang des Jahres 2013 habe ich mich beim FSV Frankfurt für ein Praktikum in der Fanbetreuung beworben. Es war zwar keine Stelle frei, aber ich hielt einen unregelmäßigen Kontakt zu Jens-Uwe Münker. Nach ca. einem halben Jahr rief ich Jens-Uwe Münker erneut an und erfuhr, dass der FSV Frankfurt ein

## 1.2 Gremien und Dachverbände

Bereits im Dezember des vorherigen Jahres wurde das Fanprojekt in die Reihen der **Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte** – kurz **BAG** – aufgenommen. Die BAG stellt eine freiwillige Vereinigung von Fanprojekten dar, welche neben Gremienarbeit in Fußball- und Fanbelangen auch eine Plattform zur Kommunikation der Fanprojekte untereinander darstellt. Hier eine kleine Erklärung, was die BAG überhaupt ist und was sie repräsentiert:

„Die BAG ist gegliedert in vier „Regionalverbände“ (Norden, Osten, Süden, Westen), in denen regionalrelevante und fußballfanspezifische Themen und Angebote behandelt werden.

Jeder Regionalverband entsendet eine/n Vertreter/in in den „Geschäftsführenden Arbeitskreis der BAG“, i. d. R. den/die Regionalverbundssprecher/in. In diesem Kreis wird sich mit aktuellen und bundesweit relevanten fan- und fanspezifischen Themen auseinandergesetzt, werden Informationen zusammengetragen und gemeinsames Vorgehen und Reaktionen auf „Fanpolitik“ von Vereinen und anderen Institutionen abgestimmt. Die Vorbereitung und Organisation der Bundestagung der BAG, sowie die Planung von BAG – Veranstaltungen (z. B.: „Fanfinale in Berlin anlässlich der DFB–Pokalendspiele“) gehören ebenfalls zu den Aufgaben dieses Gremiums. Vertreten wird die BAG Fanprojekte durch zwei „Bundessprecher“, die dem „Geschäftsführenden Arbeitskreis“ der BAG angehören und die Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit der BAG leisten.

Entscheidendes Gremium der BAG Fanprojekte ist die einmal jährlich stattfindende „Bundestagung“ (BAG–Tagung) der BAG–Mitglieder, auf der Konzeptionelles, Organisatorisches und Fanpolitisches der BAG diskutiert und entschieden wird.“

*(Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte e.V.)*

Ebenso wird das Fanprojekt begleitet von der Koordinationsstelle der Fanprojekte. Die **Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS)** wurde 1993 eingerichtet, um die sozialpädagogisch arbeitenden Fanprojekte inhaltlich zu begleiten, zu koordinieren und bei der Einrichtung weiterer Projekte mitzuwirken. Grundlage der Arbeit ist das „Nationale Konzept Sport und Sicherheit“, das den inhaltlichen und organisatorischen Rahmen der Jugendsozialarbeit im Fußballbereich absteckt. Derzeit werden an 54 Standorten in Deutschland 60 Fanszenen betreut.

Neben der Beratung und Begleitung der Fanprojekte in Deutschland steht die KOS den Fußball-Institutionen, der Politik, der Polizei und den Medien in Sachen professioneller pädagogischer Fanarbeit als beratende und informierende Instanz zur Verfügung. Die KOS wird je zur Hälfte vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) finanziert. Sie ist bei der Deutschen Sportjugend (DSJ) in Frankfurt am Main angesiedelt und mit fünf Referent/innen und einer Verwaltungsfachkraft besetzt.



Neben nationalen und internationalen Aufgabenfeldern vergibt die KOS auch ein Qualitätssiegel, welches eine professionelle Arbeit der Fanprojekte bundesweit sicherstellen soll. Das Konzept der Fanprojekte hat sich bewährt. Mittlerweile existiert ein dichtes bundesweites Netzwerk von Einrichtungen der Sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans, die nach den Rahmenbedingungen und Vorgaben des NKSS arbeiten. Doch jede Arbeit kann verbessert werden, Qualitätssicherung ist dafür ein sinnvolles Instrument – nicht nur, um eine regelmäßige Evaluation der Tätigkeit zu gewährleisten, sondern auch, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Projekte selbst zu mehr Handlungssicherheit und gemeinsamen Standards zu verhelfen und dort, wo es notwendig ist, die strukturellen Rahmenbedingungen zu verbessern. Aus diesen Gründen wurde 2010 das Qualitätssiegel „Fanprojekt nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS)“ eingeführt. Nicht zuletzt soll es auch zu einer angemessenen Wahrnehmung der Fanprojekte beitragen und deutlich signalisieren: „Nur, wo Fanprojekt nach dem NKSS draufsteht, ist auch Pädagogik drin.“ Das Qualitätssiegel ist 2012 in das überarbeitete NKSS aufgenommen worden und damit auf hoher politischer Ebene anerkannt.

### 1.3 Networking

Gerade als neu gegründetes Fanprojekt, besteht eine Notwendigkeit der Informationsbeschaffung und des „Networkings“ mit verschiedensten Protagonisten der Fanarbeit. Dies beinhaltet mehrere Anlaufstellen, die unabdingbar sind um die Arbeit eines Fanprojekts so professionell wie möglich zu halten. Von Veranstaltungen der KOS, den regelmäßigen Tagungen der BAG und den jährlich stattfindenden Regionalkonferenzen des DFB, gibt es noch weitere wichtige Netzwerke, die wir nutzen, um unsere Arbeit professionell und weitdimensioniert zu reflektieren und stetig zu verbessern. Ein Beispiel stellt hier der in Berlin stattfindende **Fankongress** dar, bei dem nicht nur Fans verschiedenster Vereine und Ligazugehörigkeit anwesend sind, sondern auch bundesweite Vertreter von zum Beispiel: **Polizei, Fanprojekten und – Betreuung, Fananwälte, DFB und DFL** oder auch Fangremien wie das **Bündnis aktiver Fußballfans (BAFF)** oder der Initiative **Pro Fans**.



*Fankongress im Berliner „Kosmos“ am 19.01.2014*

Diverse Workshops über den Umgang und der Kommunikation der an Spieltag auftretenden Protagonisten, Einflüsse der Fanszene auf Vereine und vielem mehr, wurde auch der offene Dialog zwischen Fans und der Polizei angeregt.

Neben den regelmäßigen Großveranstaltungen sind Treffen in den eigenen Reihen ein wichtiger Faktor, um unmittelbare Geschehnisse zu reflektieren und aufzuarbeiten. Diesbezüglich findet einmal die Woche ein Teammeeting mit den Kollegen vom Frankfurter Fanprojekt in deren Räumlichkeiten in Frankfurt-Louisa statt. Neben dem fachbezogenen Austausch, Erfahrungsberichten vom vorherigen Spieltag, den Planungen eigener Veranstaltungen und kommender Spieltage, werden auch hier gemeinsame Projekte besprochen und geplant. Ein Beispiel hierfür ist die Verschönerung der an das Frankfurter Volksbankstadion angrenzenden Autobahnwand. Doch dazu später mehr.

Ebenso wichtig wie der berufsbezogene Austausch mit den Kollegen ist der Austausch mit der Fanbetreuung und dem Verein. Anfangs traf man sich monatlich im Kreise der zuständigen Akteure. Aktuell ist der Dienstweg durch den hauptamtlichen Fanbetreuer Michael Stein enorm gekürzt worden, da sein Büro ebenfalls im Fanshop des Frankfurter Volksbankstadion untergebracht ist. Dies erleichtert die Kommunikation zwischen Fanbetreuung und Fanprojekt erheblich. Auch findet seit Oktober 2014 ein monatliches vom FSV Frankfurt angeregtes Gremiumstreffen zum Thema Fanbelange statt, bei dem wir, neben der Geschäftsführung, Fanbetreuung und weiteren Organen, ebenfalls mit von der Partie sind.

# Projekte

## KORNHEIMER BOTSCHAFT

### Neues Wappen? Ohne Uns!

Im Zuge einer neuen Marketingkampagne mit dem Leitspruch „Aus eigener Kraft“ will die Geschäftsleitung unseres Fußballsportverein Frankfurt 1899 e. V. einfach mal zur Saison 2015/2016 ein neues

Engagement entfaltet sich in unserem Fall durch die jährliche Spendensammlung an die Norderkreuzhilfe Frankfurt e.V., kann sich an anderen Standorten jedoch auch anderweitig ausdrücken. Politisch engagieren wir uns für die Gleichberechtigung aller Menschen und einen sozialen Zusammenhalt. Organisatorisch leisten wir Woche für Woche Arbeit für einen funktionierenden Infostand samt Infoheft und letztendlich sorgen wir untereinander noch für ein aktives Gruppenleben. Aus uns Kin-

Adler, dessen Motiv aus der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum von 1924 entnommen wurde und dem Gründungsjahr 1899, übernimmt der FSV Frankfurt ab der Saison 2015/16 offiziell als neues Vereinswappen.

Manche einer wird zu Recht bemerken, dass auch andere Subkulturen und intensive Hobbies ein solches Potenzial besitzen und selbst bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung beeinflussen, niemals jedoch so vielseitig kritisch wie es die Ultradkultur. Dafür ist die Gesellschaft verantwortlich.

### Eine Gesellschaft bestehend aus Fans

Manche einer wird zu Recht bemerken, dass auch andere Subkulturen und intensive Hobbies ein solches Potenzial besitzen und selbst bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung beeinflussen, niemals jedoch so vielseitig kritisch wie es die Ultradkultur. Dafür ist die Gesellschaft verantwortlich.

pen hat genauso viel Tradition das Wappen von Red Bull zeigt. „Wir [...] sind aber voll von überzeugt, dass das neue Logo den FSV besser als bisher darstellt. Auch für die weitere Entwicklung des Vereins ist diese Logoanpassung nach unserer festen Überzeugung ein ganz wesentlicher Schritt.“

umgegangen wird, zeugt von keiner Werteschatzung der Geschäftsleitung. Das neue Wappen bereits im YouTube Kanal des FSV gezeichnet, seinen Platz Spieltagsplakaten auf dem findet und bereits auf den Großflächen in ganz Frankfurt aushängt steht beispielhaft dafür, dass der Verein seine Rechnung ohne uns Fans gemacht hat. Auf ohne uns Fans gemacht hat. Auf fristgerechten Antrag eines FSV

und jungen Erwachsenen eine verbindlicher Kreislauf und pflichtbewusster und wir werden diese um uns und unser Ideal am was aus diesen Attributen nicht, was nur die wenigsten jungen Menschen v. Ein Raum, in dem sie zeigen können, welchen Inhalt vertraut werden, welche ihnen öffnet.

verfügt über gut ein paar bescheidenen Budget. Diese Bewerben nach auch keiner. Wir ziehen durch aus, dass wir Ungerechtigkeiten bekämpfen und auch in anderen anprangern und wenn es nötig ist letzte größer werdende Menschengruppe auf dem Tahir- oder Taksim-Platz

## Ultras? NO FANS und noch viel mehr

Das Wappen dem Wappen den neuen Wahrscheinlich an nicht mal einem Tag in Photoshop so hingeschissen. Der Hintergrund verläuft von schwarz nach blau. Dazu kommt ein Adler der aus der Festschrift des 25-jährigen Wappens des FSV herausgearbeitet wurde. Die neue Corporate Identity mit dem neuen schwarzen und blauen FSV-Logo angelehnt an das bisherige Wappen mit dem traditionellen

Das Wappen dem Wappen den neuen Wahrscheinlich an nicht mal einem Tag in Photoshop so hingeschissen. Der Hintergrund verläuft von schwarz nach blau. Dazu kommt ein Adler der aus der Festschrift des 25-jährigen Wappens des FSV herausgearbeitet wurde. Die neue Corporate Identity mit dem neuen schwarzen und blauen FSV-Logo angelehnt an das bisherige Wappen mit dem traditionellen

Fast eins zu eins hätte diese e einer Blickfang Ultra-Ausgabe in chers der zu stammen können. 2007 war eines aus Braunschweig (UB'01) und E (Wuhlesyndikat) um die Frage: „l Fans, oder Ultras - Just Fans“ stritte vorbei schon lange hat diese I keine Szene mehr aufgegriffen. Mic damals von Anfang an gepackt, doch sie vielleicht nicht mehr zeitgemäß, v beschäftigen sich mit Szenemenschen mit der Ultras und ihrer Auslebung polit Ideale. Doch kann die Begriffsabgrenzun Definition der Materie Ultra nicht auch worten auf diese Fragen liefern? nicht denken sie kann es sehr wohl. Um mich meinem roten Faden eine rote Matte an Ver che viele Beobachtungen mit dem neuen einfliessen zu lassen.



## 2.1 „Streetwork Fulda“ zu Gast beim FSV Frankfurt

Am 15.02.2014, beim Heimspiel gegen die SG Dynamo Dresden, gab es einen Besuch von Jugendlichen aus der Barockstadt Fulda. Mit freundlicher Unterstützung des FSV Frankfurt konnte man beim diesjährigen Hallenfußballturnier „Fulda kickt“ als ersten Preis Karten für ein Heimspiel am Bornheimer Hang gewinnen. Die vier Fußballer wurden begleitet vom Sozialarbeiter und Leiter des Turniers Nezam Demir. Beim ersten Heimspiel nach der Winterpause konnten sie sogleich Zeuge des verdienten 3:2-Sieges gegen die SGD werden. Ebenso gab es vor dem Spiel noch eine kleine Führung durch das Frankfurter Volksbankstadion, bei dem man noch ein paar Eindrücke vom Geschehen hinter den Kulissen des FSV sammeln konnte.

„Es hat uns sehr viel Spaß gemacht und die Jungs und ich kommen gerne wieder“, sagte Demir zum Ende der Veranstaltung.



*Die vier Mitglieder der Siegesmannschaft von „Fulda kickt“ auf der Spielerbank*

## 2.2 Besuch der „Erich-Kästner-Gesamtschule“ Hilders

Als Teil ihrer Abschlussfahrt nach Frankfurt besuchte die „Erich-Kästner-Schule“ aus dem Landkreis Fulda, genauer gesagt aus Hilders in der hessischen Rhön, das „Fanprojekt FSV Frankfurt“ am 2. Juni 2014.

Die elf Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren fanden sich in den Räumlichkeiten des Frankfurter Fanprojektes, der „Louisa“, zusammen und konnten erstmals Einblicke in die Arbeit mit der Fußballfanszene bekommen. Sowohl Steffen Tritschler vom „Fanprojekt FSV Frankfurt“ als auch Sebastian Beck vom Frankfurter Fanprojekt erklärten in lockerer Atmosphäre den Heranwachsenden, was Fanarbeit bedeutet und welche Aufgaben in solch einem Beruf wichtig sind.

Begleitet von ihren Lehrern Frau Barby und Herr Kropp fand man sich anschließend am „Frankfurter Volksbankstadion“ zusammen. An der Spielstätte des FSV Frankfurt traf man auf Frau Ann-Kathrin Hauck aus der Presseabteilung, die den Jugendlichen viele wissenswerte Daten zum FSV Frankfurt, seinem Spielort und seiner Geschichte erörtern konnte. Bei einer anschließenden Führung durch das Stadion konnten die Jugendlichen viele Bereiche erkunden, die im Normalfall hinter verschlossenen Türen bleiben.

Vom Pressebereich und den VIP-Logen über den Arbeitsbereich der Mitarbeiter bis zu den heiligen Hallen der Spieler – den Umkleidekabinen – bekamen sie Einblick in nahezu alle Bereiche des Stadions und der Geschäftsstelle.

Dank des sonnigen Wetters war zum Ende hin noch ein kleiner Abstecher in den Innenraum des Stadions möglich, um das Spielfeld sowie die Coaching-Zone zu besichtigen.



## 2.3 „Love Football – Hate Racism“

### Ein Wandbild als Bekenntnis zu Frankfurt und gegen Rassismus

Im Juli gestalteten Anhänger von FSV Frankfurt und Eintracht Frankfurt gemeinsam die Rückseite der Lärmschutzwand am Stadion Bornheimer Hang mit einem Bekenntnis zu Frankfurt und gegen Rassismus.

Bereits kurz Zeit nach dem die Lärmschutzwand vor einigen Jahren errichtet worden war, wurde sie von Anhängern der Eintracht mit zwei großen Graffiti illegalen Graffiti versehen. Bei den Fans des FSV Frankfurts kam dies weniger gut an, so dass sich dann einige Zeit später Anhänger aus Bornheim ans Werk machten und die gesamte Wand blau-schwarz um lackierten. Kurze Zeit später wurde wiederum ein Graffiti mit Bezug zur Eintracht angebracht. Die Qualität der Bilder verschlechterte sich dabei von Mal zu Mal, so dass die Wand immer unansehnlicher wurde. Im Frühjahr 2014 entdeckten dann auch noch Anhänger des OFC Kickers die Wand für sich und brachten neben den Vereinskürzeln auch antisemitische Parolen an.

In der Fanszene der Eintracht entstand daraufhin die Idee, die Wand im Rahmen einer legalen Aktion gemeinsam und damit auch dauerhaft mit einem Motiv zu gestalten. Nach dem die Idee an das Fanprojekt herangetragen war, wurden zunächst Kontakte zwischen den beiden Fanlagern hergestellt, außerdem wurde nach langer Recherche „Hessen Mobil“ als verantwortlicher Ansprechpartner ausgemacht und eine erste Anfrage gestellt.

Relativ früh war klar, dass ein großer „Frankfurt“-Schriftzug das Hauptmotiv darstellen sollte. Von der ursprünglichen Idee, diesen links und rechts mit den Wappen der Vereine abzuschließen wurde schnell wieder Abstand genommen. Letztendlich wurde sich auf ein Motiv geeinigt, bei dem der Schriftzug von zwei Händen gehalten und vom Slogan „Love Football - Hate Racism“ eingefasst wird. Blau-schwarze, bzw. rot-schwarz-weiße Jacken-Bündchen sollen dabei die beiden Vereine und ihre Anhänger symbolisieren. Nachdem das Motiv gefunden war konnten die Absprachen mit „Hessen Mobil“ konkretisiert werden und letztendlich ein Nutzungsvertrag über die Wand abgeschlossen werden.

Vom 16.07. bis 19.07.2014 bemalten dann Anhänger beider Vereine die Lärmschutzwand. Für die Umsetzung der Hände konnte der Frankfurter Graffiti-Künstler „Indian“ gewonnen werden. Das benötigte Material, aber auch die Verpflegung wurde von den Anhängern selbständig besorgt, das Fanprojekt war begleitend tätig.

Der Montana-Store Frankfurt unterstützte das Projekt mit vergünstigten Dosen.

Das Projekt wurde vom Fanprojekt vorfinanziert. Zur Refinanzierung wurde auf der Plattform „betterplace.org“ eine Spendenseite eingerichtet. Bereits drei Tagen nach Fertigstellung der Wand waren die gesamten Kosten des Projekts durch Spenden abgedeckt.

Das Presse-Echo fiel sehr positiv aus, die verschiedensten Medien berichteten, zum Teil sehr ausführlich, über das Projekt. Auch in den beiden Fanszenen stieß die Aktion größtenteils auf eine positive Resonanz.

## Daten (Infobox):

Größe der Wand: 105m \* 2,2m = 230m<sup>2</sup>

Verbrauchte Dosen: 260

Helfer: ca. 25 Personen aus beiden Fanszenen

**Für Frankfurt, gegen Rassismus**  
Lärmschutzwandgestaltung  
des Frankfurter Fanprojektes ist abgeschlossen



Gut eine Woche hat es gedauert, bis die bis dahin eher triste und durch teils unprofessionelle Graffiti charakterisierte Lärmschutzwand beim Frankfurter Volksbank Stadion einen neuen Anstrich bekommen hat. Das Frankfurter Fanprojekt hat sich diesem Stück Frankfurter Fußballkultur angenommen und mit einem sehr sehenswerten Graffiti ein Statement für Frankfurt und gegen Rassismus geschaffen.

„Frankfurt“ ragt nun in großen grauen Lettern über die gut 70 Meter lange Lärmschutzwand unmittelbar hinter der

Gegentribüne des Frankfurter Volksbank Stadion. Rechts und links davon zeigen zwei an das bekannte Gemälde von Michelangelo erinnernden Hände auf den Schriftzug. Die linke Hand repräsentiert mit einer rot-schwarz-weißen Umrandung am Handgelenk die Farben der Frankfurter Eintracht, mit einer schwarz-blauen Umrandung an der rechten Hand ist der FSV Frankfurt im Gemälde vertreten. Das gesamte Gemälde wird links mit den Worten „Love Football“ und rechts mit „Hate Racism“ eingeklammert. (md)

Die Idee zu diesem Projekt kam von Fans der Eintracht und Anhängern der Pugnatores des FSV Frankfurt. Im Rahmen dieses Projektes gegen Rassismus ruft das Frankfurter Fanprojekt zum Spenden auf, um den Kampf gegen Rassismus weiter voran zu treiben. Das Frankfurter Fanprojekt engagiert sich für Toleranz, Gewaltfreiheit und Kreativität. Mit Präsenz und Angeboten soll zur Festigung von positiven Verhaltens- und Kommunikationsstrukturen in der Fanszene beitragen werden. (md)



36

Auszug aus der „FSV Life“ zum ersten Heimspiel der Saison 2014/15 gegen den Karlsruher SC



## 2.4 Fantreff und Choreokasse

Seit April des Jahres 2014 findet etwa alle drei Monate ein Fanclub-Treffen statt. Diese werden vom Fanprojekt in Absprache mit Vertretern der organisierten Fanszene angesetzt, von denen jeweils ein Ansprechpartner eingeladen ist. Des Weiteren sind die Fanbetreuer des FSV Frankfurt und das Fanprojekt moderierend und als Ansprechpartner anwesend. Diese Treffen werden von der Fanszene sehr gut angenommen und konnten schon erwähnenswerte Ergebnisse erzielen. Bisher fanden diese Treffen mal in den Räumen des FSV Frankfurt, mal in Gastwirtschaften rund um Bornheim statt. Sobald die Umbauarbeiten des Fanhauses abgeschlossen sind, dort durchzuführen.

Themen solcher Treffen sind unter anderem: Die Stimmung in der Fanszene, Planung von Choreographien und Intros, aber auch allgemeiner Austausch zwischen den verschiedenen Fans, der Fanbetreuung und dem Fanprojekt.

Als Beispiel wurde durch diese Fantreffen unter anderem eine Blockchoreo beim Spiel gegen Bielefeld anlässlich eines Montagabendspiels organisiert. Die Planung, Finanzierung und Umsetzung wurden komplett von der Fanszene gestemmt. Diese Choreo wurde sowohl durch Spenden der Fanclubs aber auch durch Einnahmen in eine **Choreokasse** finanziert, welche seit diesem Zeitpunkt existiert und hier und da weiter engagiert gefüllt wird.

Die Choreokasse wird treuhänderisch vom Fanprojekt verwaltet und Ausgaben demokratisch mit der Fanszene abgesprochen. Bei den Heimspielen stehen an verschiedenen Standpunkten im und um das Stadion Sparschweine in denen Spenden für die Kasse entgegengenommen



werden.

*Intro der Südkurve mit dem Motto „Willkommen in Bernem“ (Foto: A. Beringer – Bornheim.net)*

Das Aufstellen und Verwalten der „Choreoschweine“ wird von der Fanszene selbst bekleidet.

Auf lange Sicht ist ein Dachverband der Fanclubs geplant, der den Austausch zwischen Verein und Fans weiterhin verbessern soll.



## 2.5 Pfoften, Latte, Elfer – Party

Schon seit einiger Zeit gab es nach ausgewählten Spieltagen unregelmäßig stattfindende Partys in einschlägigen Gastwirtschaften auf der Berger Straße in Bornheim. Diese Partys wurden von Beginn an von der Fanszene in besagten Kneipen, die mit der Fanszene verwurzelt sind und zum Teil auch die Spielübertragungen des FSV Frankfurt anbieten, organisiert und durchgeführt. Die Fans stellen dazu die Musikanlage zur Verfügung und wechselnde DJs aus verschiedenen Fanclubs laden seither zum Schwof und gemütlichen Beisammensein nach einem Spieltag ein.

**Pfoften  
latte  
Elfer**

*Mundloch-Edition*

**“Haß gehört nicht ins Stadion.  
Solche Gefühle soll man gemeinsam mit seiner  
Frau daheim im Wohnzimmer ausleben.”**  
Berti Vogts

**28.09.14**  
**(Nach dem Spiel gegen St. Pauli)**  
**Beginn: 30min nach Abpfiff**

facebook.com/fanprojektfsv    facebook.com/fanbetreuungfsv

Aus dem Wunsch heraus, die Choreokasse zu füllen, schlug man an einem Fantreff dem Fanprojekt vor, sich daran zu beteiligen und gemeinsam die finanziellen Mittel der Fanszene zu erhöhen. Ideen dazu waren eine Art Soli-Beitrag in Form eines Eintrittsgeldes von 2€ zu entrichten und zusätzlich die bereits erwähnten „Choreoschweine“ aufzustellen. Die Idee lief erfolgreich an und nach einigen Malen wurden nicht nur in Kneipen auf der Berger Straße diese Partys gefeiert, sondern wetterbedingt sogar unter der Südtribüne, neben dem „N Mundloch“ im Volksbank Stadion am Bornheimer Hang.

Letzteres nicht zuletzt dank Vorschlag und Engagement des hauptamtlichen Fanbetreuers Michael Stein. Stein war schon im Vorfeld an den Partys beteiligt und war unter anderem mehrfach als DJ tätig.

Die letzte Party des Jahres 2014 wurde nach dem Spiel gegen den FC St. Pauli gefeiert. Nicht nur Fans des FSV Frankfurt, sondern auch Anhänger des Hamburger Kiezclubs feierten hier gemeinsam friedlich nach dem Spiel.

# Fanhaus

## KORNHEIMER BOTSCHAFT

### Neues Wappen? Ohne Uns!

Im Zuge einer neuen Marketingkampagne mit dem Leitspruch „Aus eigener Kraft“ will die Geschäftsführung unseres Fußballsportverein Frankfurt 1899 e.V. einfach mal zur Saison 2015/2016 ein neues Wappen entwerfen lassen. Die Idee ist, dass die Fans einen Vorschlag einbringen können. Die Idee ist, dass die Fans einen Vorschlag einbringen können.

### Adler, dessen Motiv aus der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum von 1924 entnommen wurde und dem Gründungsjahr 1899, übernimmt der FSV Frankfurt ab der Saison 2015/16 offiziell als neues Vereinswappen.

Manch einer wird zu Recht bemerken, dass auch andere Subkulturen und intensive Hobbyvereine ein solches Potenzial besitzen und Menschen bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung positiv beeinflussen, niemals jedoch so vielseitig und kritisch wie es die Ultrakultur ermöglicht. Dafür ist die Gesellschaft verantwortlich.

### Ultras? NO FANS und noch viel mehr.

Engagement entfaltet sich in unserem Fall durch die jährliche Spendensammlung an den Kreiskassen. Politisch engagieren wir uns für die Gleichberechtigung aller Menschengruppen und einem sozialen Miteinander. Organisatorisch leisten wir Woche für Woche Arbeit für einen funktionierenden Infostand samt Infoheft und letztendlich sorgen wir untereinander noch für ein aktives Gruppenleben. Aus uns Kin-

### Eine Gesellschaft bestehend aus Fans

Manch einer wird zu Recht bemerken, dass auch andere Subkulturen und intensive Hobbyvereine ein solches Potenzial besitzen und Menschen bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung positiv beeinflussen, niemals jedoch so vielseitig und kritisch wie es die Ultrakultur ermöglicht. Dafür ist die Gesellschaft verantwortlich.

Fast eins zu eins hätte diese eine Blickfang Ultra-Ausgabe in 2007 müsste es gewesen sein, als aus Braunschweig (UB'01) und E (Wuhlesyndikat) um die Frage: „I Fans, oder Ultras - Just Fans“ stritte vorbei, schon lange hat diese L keine Szene mehr aufgegriffen. Mich damals vertreten sie vielleicht nicht mehr zeitgemäß, v beschäftigt sich auch zur gesellschaftlichen Rolle/Verantw der Ultras und ihre Auslebung polit Ideale. Doch kann die Begriffsabgrenzung Definition der Materie Ultra nicht auch worten auf diese Fragen liefern? Ich denke, es kann es sehr wohl. Um mich meinem roten Faden nicht zu fesseln, wird che viele Beobachtungen mit in die Analyse einfließen zu lassen.

pen hat genauso viel Tradition und das Wappen von Red Bull. pzig! „Wir [...] sind aber voll von überzeugt, dass das neue Logo den FSV besser als bisher darstellt. Auch für die weitere Entwicklung des Vereins ist diese Logoanpassung nach unserer festen Überzeugung ein ganz wesentlicher Schritt.“ und dieses Textauschnitts aus Brief des Vereins geht vor, dass es

ungegangen wird, zeugt von keiner Wertschätzung der Geschäftsführung. Das neue Wappen bereits im youtube Kanal des FSV gezeigt wird, auf Spieltagsplakaten, seinen Platz findet und bereits auf dem Großflächen in ganz Frankfurt aushängt steht seine Rechnung dass der Verein seine Rechnung ohne uns Fans gemacht hat. Auf fristgerechten Antrag eines FSV aufblühen, in dem sie zeigen können, welches Potenzial in ihnen steckt und mit politischem Vor in die Welt der Selbstbestimmung

Das Wappen des Vereins lag in an nicht mal einem Tag in Photoshop so hingeschissen. Der Hintergrund verläuft von schwarz nach blau. Dazu kommt ein Adler der aus der Festschrift des 25-jährigen Jubiläums entnommen wurde. Was für eine neue Corporate Identity mit einem eigenen Schwarz-Blauen „Aus eigener Kraft“-FSV-Logo, stark angelehnt an das bisherige Wappen mit dem traditionellen



### 3.1 Auf der Suche nach Raum

Kurz nachdem die Arbeit des neuen Fanprojekts aufgenommen wurde, wurde damit angefangen, einen geeigneten Platz oder ein Gebäude für die Entstehung eines gemeinsamen Treffpunktes und Büro für das Fanprojekt zu suchen. Die Gründung eines eigenen Büros bzw. eines Fanhauses hat oberste Priorität, da dieses Gebäude zur zentralen Anlaufstelle für die Fanszene des FSV Frankfurt werden soll. Die Hauptaufgabe des Standorts basiert darauf, zukünftige soziale Projekte zu organisieren und umzusetzen, aber auch verschiedene Veranstaltungen auszurichten. Diese wären dabei beispielsweise Buchlesungen oder DVD-Abende mit der Fanszene etc. Ziele dieser Veranstaltungen sind stets Dinge wie zum Beispiel die Förderung des Gemeinschaftsgefühls und soziokulturelle Bildung. Des Weiteren bietet das Gebäude, wie schon erwähnt, einen Anlaufpunkt für die Fanszene, in dem die Fans Hilfeleistungen bei Problemen und Anliegen aller Art bekommen.

Wie bereits im Vorwort erwähnt, stellte sich die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten von Beginn an als schwierig heraus. Die Immobiliensituation in Frankfurt, besonders in und um den Stadtteil Bornheim, ist im Allgemeinen als schwierig zu bezeichnen. Da wir aber nach einer Räumlichkeit möglichst in Stadionnähe suchten und eine gewisse Größe voraussetzten, blieben uns nicht viele Optionen, besonders in Bezug auf das Budget. Während der Suche stießen wir zwar auf bezahlbare Räumlichkeiten, diese waren aber mit wenigen Quadratmetern und teils mangelhafter sanitärer Anlagen mehr als ungeeignet. Trotz ausgiebiger Recherche wurde keine geeignete Immobilie gefunden und Niedergeschlagenheit machte sich breit.

Neben einiger motivierter Resonanz aus der Fanszene schalteten sich unter anderem auch das Frankfurter Fanprojekt e.V. und der FSV Frankfurt mit in die Suche ein. Notlösungsvorschläge waren bereits angesprochen worden, scheiterten aber zum Teil an Grundstücksmangel oder Verwaltungshürden.

Im März 2014 konnte dank intensiver Bemühungen des FSV Frankfurt in Person von Jens-Uwe Münker ein Kontakt zum Grünflächenamt Frankfurt hergestellt werden. Genauer gesagt ging es zu diesem Zeitpunkt schon konkret um ein Gebäude, welches sich in unmittelbarer Nähe zum Stadion des FSV Frankfurt befindet.

## 3.2 Erste Erfolge – Das passende Gebäude

Bei der Liegenschaft handelt es sich um ein kleines Gebäude mit einer Gesamtinnenfläche von ca. 50m<sup>2</sup> in perfekter Lage am Ratsweg, der Ostseite des Ostparks. Nicht nur, dass man von hier aus bereits die Flutlichtmasten des Frankfurter Volksbankstadions sehen kann, nein, das Gebäude liegt vom Stadion nur 10 Minuten zu Fuß oder eine Station zur Haltestelle „Johanna-Tesch-Platz“ (ehemals Bornheimer Hang) entfernt. Zu dem am Park-Rand gelegenen Gebäude kommt noch eine ca. 70m<sup>2</sup> große Fläche in Parkrichtung hinzu, welche auch von uns genutzt werden darf. Durch einen „Gestattungsvertrag“ mit dem Grünflächenamt der Stadt Frankfurt übernimmt die Stadt die Pflege für das Dach und die Fassade. Den Innenraum und das umliegende Grundstück dürfen wir in Absprache mit den zuständigen Beamten – unter der der Rücksichtnahme einiger Auflagen – selbst verwalten.

Nach verschiedenen Verwaltungsvorgängen des Liegenschaftsamtes sollte im Juli eine Schlüsselübergabe an das Fanprojekt stattfinden, doch leider musste dies verschoben werden, da eine Gruppe Obdachloser das seit drei Jahren leerstehende Gebäude für sich beanspruchte. Somit wurde für die Gruppe eine geeignete Unterkunft gesucht und am 18. August konnte eine verspätete Schlüsselübergabe vollzogen werden. Parallel dazu wurde bereits eine Kostenaufstellung angefertigt und über z.B. Heimbaumittel weitere Budgetierungsunterstützung beantragt.

Da das Haus in den letzten 3 Jahren zumeist verlassen war und nur gelegentlich von Flüchtlingen und Obdachlosen als Zufluchtsort genutzt wurde und die innere Raumaufteilung nicht optimal war, entschloss man sich dazu, im Inneren alles abzureißen und einen Umbau vorzunehmen. Nachdem die ersten organisatorischen Dinge wie z.B. der Erwerb von Baumaterialien, Entsorgungscontainern und vielem mehr, was man so für einen Umbau benötigt, getätigt waren, begann im Oktober die erste Umbauphase. Fest stand von Beginn an, dass wir den Umbau soweit wie möglich zusammen mit der Fanszene durchführen würden.

Vor der ersten Umbauphase fand am 29. September 2014 der inoffizielle Spatenstich statt. Hierzu waren alle Fans, Sympathisanten und interessierten Personen eingeladen. Zu den „offiziellen“ Gästen gehörten unter anderem Roland Frischkorn, Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler und die



Pressefoto vom „inoffiziellen Spatenstich“ (Foto: fsv-frankfurt.de)

Fanbetreuung sowie die Geschäftsführung der FSV Frankfurt

Fußball GmbH in Person von Jens-Uwe Münker und Clemens Krüger. An diesem Termin wurden die Räumlichkeiten und die Pläne vorgestellt und Fragen rund um das Fanhaus beantwortet. Des Weiteren wurde noch ein Trikot im Namen der Mannschaft überreicht mit allen Unterschriften und der Rückennummer 12.

### 3.3 Erste Umbauphase – Zerstören um zu kreieren



Als wir die Idee zum Umbau hatten, stellten wir uns die Frage, wie wir es organisatorisch am besten bewerkstelligen könnten. Stephan von Plötz vom Frankfurter Fanprojekt, der schon Erfahrung im Umbau eines Fanhauses besitzt, riet uns, den Umbau in Bauphasen aufzuteilen.

In dieser ersten Phase galt es, die Innenräume des Hauses komplett herauszureißen und neben neuen Toilettenräumen und einem Küchenbereich auch das zukünftige Büro mit zu involvieren. Dank der großartigen und freiwilligen Mithilfe der Fanszene wurde dieses Unterfangen innerhalb einer Woche komplett abgeschlossen. Generell



muss hierbei erwähnt werden, dass das Projekt und die Errichtung eines Fanhauses auf sehr großen Zuspruch innerhalb der Fanszene stieß und uns dadurch im Vorfeld schon hervorragende Mithilfe gewährleistet wurde. An allen drei Arbeitstagen waren im Durchschnitt immer ca. 5 – 10 helfende Hände zur Unterstützung anwesend. Die Unterstützung endete aber nicht mit dem Abriss des Innenbereichs, sondern es wurde auch tatkräftig bei der Versorgung der Helfenden mit angepackt. Nach Abschluss der ersten Bauphase wird zurzeit die zweite geplant, in der mit der Inneneinrichtung des Gebäudes begonnen werden soll. Es ist damit zu rechnen, dass diese relativ zeitnah, im Frühjahr 2015, begonnen werden kann.

### 3.4 Zwischenphase und Unvorhersehbares



Selbstverständlich war man nach der ersten Bauphase nicht untätig und konzentrierte sich auf die nächsten anstehenden Vorhaben. Bei den Überlegungen, wie man eine neue Heizung, Telefon und weitere wichtige Veränderungen planen könne, stellte sich heraus, dass das Gebäude über keine Hausnummer verfügte. Somit gingen wieder mehrere Wochen mit Bürokratie ins Land. Mittlerweile haben wir die Hausnummer 15 und können nun das Telefon einrichten und einen

Schornsteinfeger suchen, um die Heizung umzubauen. Durch die vielen kleinen behördlichen Verzögerungen, welche die Planungsketten unterbrochen haben, ist zwangsläufig ein Verzug bei unserem Vorgehen eingetreten. In dieser Zeit konnten wir aber bereits konkrete Planungen über Dämmung, Aufteilung der Räume und Einbau der neuen Fenster tätigen, die wir nun ab Winter/Frühjahr 2015 umsetzen werden.

### 3.5 Das Gebäude – ein kleiner Einblick

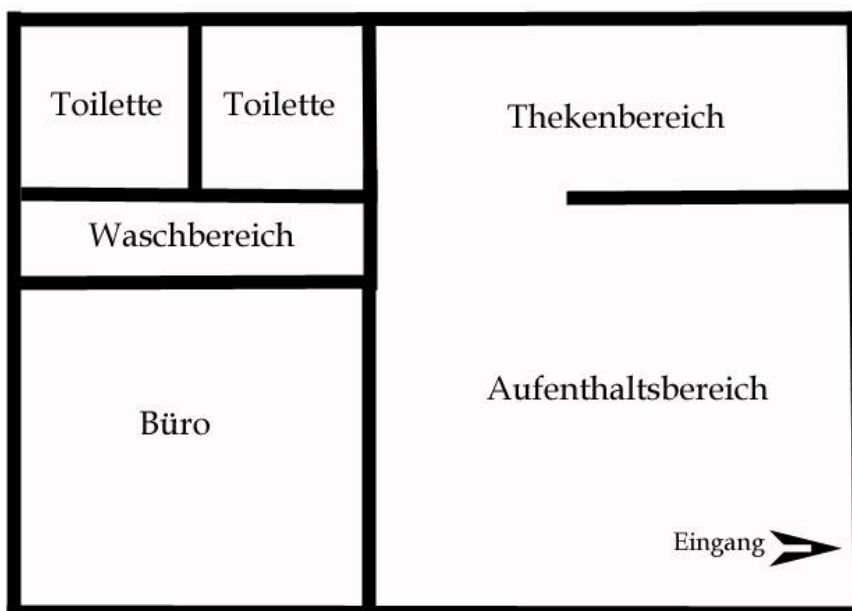


Das Gebäude befindet sich, wie im vorherigen Punkt erwähnt, an der Grenze zum Ostpark in Frankfurt Bornheim. Es weist eine Größe von knapp 50m<sup>2</sup> auf und ist quadratisch aufgebaut.

Im Inneren des Gebäudes befanden sich vor dem Abriss in der ersten Umbauphase lediglich drei Toilettenräume und ein großer Thekenbereich. Im Außenbereich befindet sich außerdem ein leerer Schuppen, der ebenfalls genutzt werden kann. Da wir uns für eine komplette Neuaufteilung der Innenräume entschieden haben, wurden alle drei Toiletten mitsamt der übrigen Räume sowie der Theke im Inneren

abgerissen und herausgenommen.

Die zukünftige Aufteilung des neuen Innenbereichs sieht nach derzeitiger Planung folgendermaßen aus: In der linken Ecke des Hauses werden zwei voneinander getrennte Toilettenräume installiert, die in einem gemeinsamen Waschbecken (für Männer und Frauen/ ein größerer Bedarf besteht nicht) münden. Rechts im Gebäude entsteht der Bereich, in dem eine neue Küche, sowie eine neue, kleinere Theke eingebaut werden sollen. Gegenüber den neuen Toiletten wird eine Trennwand gezogen, die zugleich als Grenze zum Büro des Fanprojekts bildet. Dieses wird dadurch komplett vom restlichen Bereich abgetrennt. Im Büro sollen dann die Projekte geplant und organisiert werden, während der Vorraum (mit Theke und Küche) auch von den Fans benutzt werden kann, denn dort werden die verschiedenen Aktionen durchgeführt. Der offene Bereich hat ein Fassungsvermögen von ca. 50 Personen. Da das Fanprojekt zurzeit drei Mitarbeiter (1 Hauptamtlichen/ 2 Honorarmitarbeiter) beschäftigt, werden voraussichtlich 2 Schreibtische im räumlich getrennten Büro installiert.



*Geplanter Grundriss nach dem Umbau*

# Einblick in die Fanszene

**KORNHEIMER BOTSCHAFT**

Im Zuge einer neuen Marketingkampagne mit dem Leitspruch „Aus eigener Kraft“ will die Geschäftsführung unseres Fußballsportverein Frankfurt 1899 e.v. einfach mal zur Saison 2015/2016 ein neues Wappen entwerfen. Das Wappen soll die Identität des Vereins und die Werte, die wir uns anstrengen, um aufzublühen. Junge Menschen nutzen ihre Ader und zeigen, wie sie in der kreativen Ader und zeigen, wie sie in der Partykeller werden errichtet, sondern in der Partykeller werden errichtet, sondern in der Partykeller werden errichtet, sondern...

**Neues Wappen? Ohne Uns!**

Adler, dessen Motiv aus der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum von 1924 entnommen wurde und dem Gründungsjahr 1899, übernimmt der FSV Frankfurt ab der Saison 2015/16 offiziell als neues Vereinswappen.

**Eine Gesellschaft bestehend aus Fans**

Das Wappen des Vereins ist ein zentraler Bestandteil der Identität des Vereins. Es ist ein Symbol, das die Fans mit dem Verein verbindet. Die Fans sind per se unkritisch, ganz im Gegenteil. Es finden sich auch sehr engagierte und kritische Fans, sie stellen nicht den Großteil dar. Um ein Fan zu sein, benötigt man keinen schwarzen Blick auf Vorgänge im Fußball und die Weltgeschichte und kann somit ungestört kopieren. Ein Ultra, der eine Fußballweltmeister...

**Ultras? NO FANS und noch viel mehr.**

Das Wappen des Vereins ist ein zentraler Bestandteil der Identität des Vereins. Es ist ein Symbol, das die Fans mit dem Verein verbindet. Die Fans sind per se unkritisch, ganz im Gegenteil. Es finden sich auch sehr engagierte und kritische Fans, sie stellen nicht den Großteil dar. Um ein Fan zu sein, benötigt man keinen schwarzen Blick auf Vorgänge im Fußball und die Weltgeschichte und kann somit ungestört kopieren. Ein Ultra, der eine Fußballweltmeister...

**Wappen mit dem traditionellen**

Das Wappen des Vereins ist ein zentraler Bestandteil der Identität des Vereins. Es ist ein Symbol, das die Fans mit dem Verein verbindet. Die Fans sind per se unkritisch, ganz im Gegenteil. Es finden sich auch sehr engagierte und kritische Fans, sie stellen nicht den Großteil dar. Um ein Fan zu sein, benötigt man keinen schwarzen Blick auf Vorgänge im Fußball und die Weltgeschichte und kann somit ungestört kopieren. Ein Ultra, der eine Fußballweltmeister...



**10. Anträge auf Satzungsänderung**

- Antrag von Andreas Hoppenstedt auf Änderung von § 1 Satzung (Vereinswappens)



**WAPPEN ERHALTEN!**

**TRADITION BEWAHREN**

JA ZUR TRADITION - NEIN ZUM KAMPAGNENLOGO  
 JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG FSV FRANKFURT 1899 e. V.  
 DI. 25.11.2014 | STADION AM BORNHEIMER WANG

**RICHARD**  
 ★ INFOZINE DER PFGNATOREN ★

43

**THUG LIFE**

HEIDENHEIM



**Fußballfans gegen HOMOPHOBIE**

AKTION  
**GEMEINSAM GEGEN HOMOPHOBIE**

Unter dem Titel „Der FSV ist bunt“ haben FSV-Fans gemeinsam mit dem Frankfurter Zweifelhaken am Zeilhaus neben Diskriminierungen und Homophobie gesetzt. Beim Spiel





**Impressum:**

Fanprojekt FSV Frankfurt  
Ratsweg 15  
60386 Frankfurt  
Telefon: 0172/5974895  
Email: [info@fsv-fanprojekt.de](mailto:info@fsv-fanprojekt.de)  
Web: <http://www.fsv-fanprojekt.de>

**Vorstand:**

1. Vorsitzender – Roland Frischkorn
2. Vorsitzender – Peter Benesch

**Mitarbeiter:**

Steffen Tritschler (Vollzeit)  
Florian Amrhein (Honorarkraft)  
Holger Schmidt (Honorarkraft)

**Träger:**

Frankfurter Sportjugend e.V.



FANPROJEKT  
**BORNHEIM**  
FSV FRANKFURT 1899

*gefördert durch:*



STADT  FRANKFURT AM MAIN

